



# Kirchbacher Pfarrblatt

Jahrgang 42, Dezember 2013–März 2014

[www.pfarre.kirchbach.at](http://www.pfarre.kirchbach.at)



**GUTE HOFFNUNG -  
Gott wird Mensch**



### Liebe Pfarrbewohner!

Advent und Weihnachten wecken in den Erwachsenen viele Erinnerungen an die eigene Kindheit. Es sind Tage, die unsere Gefühle wecken und uns wieder Kind werden lassen. Mit Kindern Weihnachten feiern, gehört zu den schönen Ereignissen in einem Kirchenjahr. Kein anderes Fest zieht so weite Kreise wie das Weihnachtsfest. Es ist ein Fest der Begegnung mit den Menschen und mit Gott. Wenn wir jemandem begegnen, dann werden wir ihn zuerst einmal ansprechen. Bei Gott dürfen wir eine persönliche Anrede wählen, weil er uns immer nahe sein will. Es muss nicht immer das gewohnte „Lieber Gott“ sein. „Gott, unser Vater (und unsere Mutter)“, oder auch „Jesus, unser Freund und Bruder“ – wir können selbst überlegen, welche Anrede wir für passend erachten. Hier kommt zum Ausdruck, dass Gott nicht so weit von uns entfernt ist. Das zeigt vor allem der Inhalt des Weihnachtsfestes: „Gott wird ein Kind.“

Der Advent und die Weihnachtszeit sind die geeignete Zeit, sich in der Familie zusammzusetzen, um zu beten, zu singen und zu musizieren. Ich lade Sie ein, das Gebet mit ihren Kindern und Enkelkindern von klein auf nicht zu vergessen. Tisch- und Abendgebete oder auch nur ein Kreuzzeichen zu machen mit den Worten: „Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre du bist bei mir!“, eignen sich dazu sehr gut.

Nehmen Sie sich zu den bevorstehenden Weihnachtstagen nicht nur Zeit, Geschenke für Ihre Kinder zu besorgen, sondern auch Zeit, um in der Familie miteinander zu beten.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen

*Ihr Pfarrer Christian Grabner*

## Sternsingeraktion 2014

Auch heuer (nächstes Jahr) findet in unserer Pfarre wieder die Dreikönigsaktion statt. Es werden 500 Projekte auf der ganzen Welt unterstützt. Drei sollen hier kurz vorgestellt werden.

In Nairobi, der Hauptstadt Kenias, wird ein Kinderzentrum finanziert, das sich um Mädchen kümmert. Sie bekommen medizinische Versorgung, Kleidung, Nahrung und Schlafplätze.

In Nepal bekommen Bauernfamilien Saatgut und Nutztiere, um ihre gegenwärtige Lebenssituation zu verbessern.

Die Ureinwohner Madihadenis im Regenwald Brasiliens, verlieren durch Raubbau ihre Lebensgrundlage und Heimat.

Durch die Dreikönigsaktion kann ihnen ihr Land wieder zurückgegeben werden, was danach rechtlich abgesichert ist.

Die Proben für die Sternsingergruppen finden am 1.12., 8.12. und 15.12. jeweils um 11:00 Uhr (nach dem Sonntags-Gottesdienst) in der Pfarrkirche statt.

Die Gruppen werden vom 2. -4. Jänner im Pfarrgebiet unterwegs sein. Wir bitten Sie um freundliche Aufnahme der Sternsinger. Ebenso werden Essensplätze für die Sternsinger in jeder Ortschaft gesucht – bitte melden sie sich in der Pfarrkanzlei (Tel. 2060) an.

*Christian Schenk*



Christian Reich

## Wortgottesfeier für Liebende

Am Valentinstag, dem 14. Februar 2014, um 19:00 Uhr, findet in der Pfarrkirche eine Wortgottesfeier für Liebende statt. In dieser Feier soll an den heiligen Valentin gedacht werden, der sich für Liebende eingesetzt hat. So sind auch Sie eingeladen, Ihre Liebe zu Ihrem Partner zu erneuern oder zu bestärken.

*Christian Schenk*



Album: Media



## Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...

Draußen wird es schneller dunkel, die Kälte dringt ein und es riecht für viele schon nach Schnee. Ich kenne dieses Gefühl – dann weiß ich selbst, es dauert nicht mehr lange bis die schönste Zeit im Jahr kommt. Die Adventzeit.

Auch wenn es kalt ist und ich die Wärme im Sommer genieße, liebe ich die Adventzeit. Die vielen Lichter von den schönen Dekorationen in der Stadt beginnen zu leuchten, sobald die Sonne untergeht. Ein Stern, ein Weihnachtsbaum, das Christkind in Form eines Engels, Lichterketten, etc.! Es wird romantisch in den vielen Städten und Ortschaften Österreichs. Und auch bei uns in Kirchbach wird es kuschelig und erleuchtet. Sobald der große Weihnachtsbaum steht, freue ich mich auch schon wieder auf das ganze Drumherum. Vor allem der Lebkuchenduft, Kerzen die nach Apfel-Zimt riechen und die gebratenen Äpfel mit Vanillesauce – einfach zum Wohl fühlen.

Zuhause war es Standard, dass wir zusammen am Tisch sitzen und Adventlieder singen. Dann gab's dazu Tee und leckere Kekse. Die Adventzeit verbindet sehr. Ich kenne so viele, die den Advent oder die Weihnachtszeit an sich nicht mögen, weil sie allein sind, weil das Familienverhältnis nicht gut ist oder aus welchem Grund auch immer. Und diesen Menschen versuche ich jedes Jahr ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und den Begriff Advent erst richtig begreiflich zu machen. Man hat das ganze Jahr über so viel zu tun und kommt selbst oft nicht dazu, einfach mal Zeit mit der Familie zu verbringen. Und wenn jemand keine Möglichkeit hat, die Zeit mit der Familie zu verbringen, dann ist es auch schön, in geselliger Runde mit Freunden zusammen zu sein. Egal mit wem, es soll ein Miteinander sein. Da kommt die Adventzeit wie gerufen. Die Arbeit ist wie das ganze Jahr über stressig, aber man nimmt sich automatisch mehr Zeit zu Hause zu sein. Draußen ist es kalt, da will man weniger hinaus und drinnen haben

wir es schön kuschelig warm, beim Karminfeuer und bei warmem Tee. Und erst dann wird mir bewusst, wie wichtig es ist, sich Zeit für sich selbst und Zeit für andere zu nehmen. Ich bemühe mich stets das ganze Jahr darum, aber zu dieser Zeit freue ich mich am meisten, anderen Leuten eine Freude zu machen.

Lassen wir den Alltag, einmal Alltag sein und zünden bewusst jeden Adventssonntag eine weitere Kerze auf unserem Adventskranz an. Zusammen mit der Familie zu Abend essen, Spiele spielen oder einfach nur plaudern. Bewusst den ganzen Stress rundherum abschalten und einfach nur genießen. Gönnen wir uns Tee, Glühwein, Kaffee, Kakao oder je nach Belieben. Werden wir uns bewusst über den Sinn der Adventzeit. Die Zeit in der uns beigebracht wurde, Liebe zu empfinden. Die Zeit vor Christi Geburt. Feiern wir dieses Fest, diesen Segen schon ab dem 1. Advent. Freuen wir uns darauf, jedes Jahr daran erinnert zu werden, was Glaube heißt. Glauben wir gemeinsam in der schönsten Zeit des Jahres. Schenken wir uns besonders zu dieser Zeit gegenseitig ein Lächeln. Egal ob beim Einkauf, nach dem Aufwachen, ob bei der Arbeit oder in der Schule.

Ich persönlich freue mich auf jeden einzelnen Tag. Ich sammle die positive Energie, die aus allen Ecken kommt, auf und freue mich immer wieder, fröhliche Menschen zu sehen, leuchtende Lichterketten und den Duft von Apfel und Zimt zu riechen.

*Sarah Freya Archan*



## Nikolaus Aktion

Am Donnerstag, dem 5. Dezember 2013, ist wieder der Nikolaus in unserer Pfarre unterwegs. Wenn auch Sie vom Nikolaus besucht werden möchten, dann melden Sie sich bitte bis Mittwoch, 4. Dezember 2013, in der Pfarrkanzlei (Tel. 2060).

*Christian Schenk*



Hans Puffer

## Weihnachtskommunion

Die Heilige Kommunion soll uns als Stärkung dienen, wir nehmen Christus in uns auf, um ihm ähnlich zu werden. Wir bringen am 12. Dezember die Weihnachtskommunion zu Ihnen nach Hause. Darum bitten wir Sie, sich dafür bis spätestens bis Mittwoch, 11. Dezember 2013, in der Pfarrkanzlei (Tel. 2060) anzumelden.

*Christian Schenk*



Gerd Neuhold

## Aschenkreuzspendung für VS, HS/NMS und PTS Kirchbach

Alle SchülerInnen sind am Aschermittwoch, dem 5. März 2014, um 07:15 Uhr, zur Aschenkreuzspendung in die Pfarrkirche eingeladen.

Um 19:00 Uhr ist heilige Messe mit Aschenkreuzspendung.

*Christian Schenk*



## 50 Jahre Adventkranzbinden in Kirchbach

Begonnen hat es vor 50 Jahren in der sogenannten Moarstub'n im Pfarrhof. Cilli Zach fragte mich, ob ich ihr bei der Jungschararbeit helfen könnte. Sie wollte in der Adventzeit Basteleien und Adventkränze verkaufen. Cilli und ich bastelten und flochten bescheidene 7 Kränze. Im Jahr darauf waren es 14, im darauffolgenden Jahr schon über 40 Stück und jedes Jahr wurden es mehr. Von da an kam der Reinerlös der Mission zugute.

Gott sei Dank kamen immer wieder fleißige Hände dazu. Auch Pater Stoisser's Verwandte unterstützten uns kräftig, es mussten sogar Bäume geschlägert werden, damit wir genug Reisig hatten. Eine ganze Woche lang wurde fleißig gearbeitet.

Männer brannten Nägel in die Kerzen, bereiteten Draht und Weidenreifen vor. Einige Frauen schnitten Reisig zurecht, andere flochten Adventkränze. Da der Reinerlös Pater Stoisser zugute kam, war die Nachfrage nach den Kränzen sehr groß. Mit der Bitte von Cilli wurden auch in den Dörfern Breitenbuch, Dörfla, Zerlach, Ziprein und auch einige Jahre hindurch in Maxendorf und Frannach fleißig Kränze gebunden. Somit stieg die Zahl an verkauften Kränzen auf über 600 Stück.

Da der Pfarrhof umgebaut wurde, mussten wir in das Sängershaus, wo sich vor Jahren die Raiffeisenkasse befunden hatte, übersiedeln. Auch im Pfarrerstall wurde geflochten.

Danach siedelten wir in den Pastoralraum, wo auch heute noch jedes Jahr im November fleißig gearbeitet wird.

Am Schluss der arbeitsreichen Tage sollte auch das Gemütliche nicht fehlen. Wir freuten uns schon alle Jahre auf das gute Brot und die köstlichen Aufstriche vom Sauberghans und auf Steinwenders Krapfen.

Auch heuer werden wir wieder ca. 400 Adventkränze binden, die dann bei Farben Mayer und im Pastoralraum angeboten werden. Allen Helferinnen und Helfern sowie den Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.

*Für den Missionskreis  
Grete Reicht*



Archiv Grete Reicht



Christian Reicht

### **50 Jahre Adventkranzaktion**

*Vor fünfzig Jahr begann die Aktion,  
mit ein paar Kränzen für die Mission.*

*Cilli Zach und Grete Reicht*

*nahmen die Armut gar nicht leicht!*

*Für Pater Stoisser war die Spende,  
in Brasilien freuten sich flehende Hände.*

*Und diese Geste hörte nicht auf,  
die Pfarre hilft und freut sich darauf.*

*Jahr für Jahr vor der „Stillen Zeit“  
liegen Reisig und Kerzen für die Arbeit bereit.*

*Nur, niemand kann das allein,  
viele fleißige Hände müssen da sein.*

*Die Kerzen werden im Sommer bestellt,  
der Draht früh gekauft, er kostet auch Geld.*

*Dann das Wichtigste, Reisig ganz frisch,  
sonst fallen die Nadeln gleich auf den Tisch.*

*Ja, das ist nur Material,  
es braucht Liebe zur Arbeit, auf jeden Fall!  
Nicht nur die Arbeit, die muss gescheh'n,  
das Zusammensein ist unglaublich schön!  
Von Jahr zu Jahr, die freudigen Spenden,  
schon fünfzig Jahr, es wird wohl nicht enden!*

*Dafür sorgen die „Heiligen von oben“,  
Pater Stoisser und noch viele, die Gott loben.*

*Verfasserin der Redaktion bekannt*



## Das Pfarrblatt ist gratis aber nicht umsonst

Das sehr engagierte Pfarrblatt-Team unserer Pfarre informiert viermal im Jahr die Pfarrbevölkerung über Besinnliches, Aktionen, Termine, Veranstaltungen, eben über alles, was in unserer Pfarre so passiert. Obwohl alle Mitgestalter ehrenamtlich tätig sind, bleiben immer noch Druckkosten in nicht unbeträchtlicher Höhe bestehen. Damit wir auch in Zukunft das Pfarrblatt in gewohnter Qualität zur Verfügung stellen können, haben

wir dieser Ausgabe einen Erlagschein beigelegt.

Wie jedes Jahr bitten wir um Ihren Druckkostenbeitrag. Im Voraus mein herzlicher Dank für Ihre finanzielle Unterstützung ...



*Manfred Archan  
Geschäftsf. Vorsitzender des PGR*

### Friedhofgebühren ab 1. Jänner 2014

Einzelgrab auf 10 Jahre	€ 200,00
Doppelgrab auf 10 Jahre	€ 400,00
Dreifachgrab auf 10 Jahre	€ 600,00
Gruft pro Sargstelle auf 10 Jahre	€ 350,00
Benützungsgebühr Aufbahrungshalle (max. 3 Tage – weitere Tage Extraverrechnung)	€ 75,00

### Gottesdienst mit Primizsegen von

**Pater Petrus Tschreppitsch** (27 Jahre), Benediktiner des Stiftes St. Paul in Kärnten, am **Samstag, dem 18. Jänner 2014**, um **19:00 Uhr**, in der **Pfarrkirche St. Stefan**.

Er ist Kirchenmusiker und hat in seiner Studienzeit einige Male auf der Kirchbacher Orgel gespielt und seit damals besteht die Verbindung zu Kirchbach.



### Zeichen am Weg

Wo in unserer Pfarre steht dieses Kreuz?



Anton Hammer

Auflösung zum vorigen Pfarrblatt:  
Das „Mirtlkreuz“ in Kleinfrannach –  
in der Nähe des Anwesens Maier vulgo  
Eggjörgl

## Aktion „SEI SO FREI“ der Katholischen Männerbewegung



**Franz Küberl  
in Kirchbach**

*„Gerechte Lebenschancen schaffen, damit die Menschen in Entwicklungsländern in Freiheit und Würde leben können.“*

### Sonntagsgottesdienst

am 8. Dezember 2013  
um 10.00 Uhr  
in der Pfarrkirche Kirchbach  
über die Aktion  
„Sei so frei“

*Wir laden sie herzlich  
dazu ein.*





## Gottesdienstübertragung aus der Pfarrkirche Kirchbach

Am 4. Adventsonntag, dem 22. Dezember 2013, wird um 10:00 Uhr im Radioprogramm ORF Regional der katholische Gottesdienst aus der Pfarrkirche Kirchbach zu hören sein. Wie an jedem Sonntag, werden auch an diesem über 800.000 Menschen österreichweit diese Direkt-Übertragung hören und mit unserer Pfarrbevölkerung mitfeiern.

Viele Kriterien spielen eine große Rolle, um überhaupt für so einen Gottesdienst ausgewählt zu werden. So wird darauf geachtet, wie präsent und aktiv eine Pfarre ist und wie dort Liturgie gefeiert wird.

Es dürfen ausschließlich nur dafür vorgesehene, passende Texte und Lieder verwendet werden. Zwei Lektoren sind für zwei Lesungen vorgesehen. Weiters ist es maximal zwei Gruppen möglich, den Gottesdienst musikalisch zu gestalten.

Die Dauer der Feier von 58 Minuten muss genau eingehalten werden. Der Volksgesang möge kräftig und ausdrucksvoll sein. So sollen alle Menschen, wo sie auch immer mitfeiern, ein Teil unserer Pfarrbevölkerung werden.

Der Vorabendgottesdienst ist bereits als „Generalprobe“ für die Übertragung vorgesehen.

Ich ersuche daher die Pfarrbevölkerung, zahlreich zu diesem einmaligen Fest zu kommen und 15 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes in der Kirche zu sein.

Diese Messfeier ist für die Pfarre Kirchbach eine besondere Gelegenheit sich gut zu repräsentieren. Österreichweit und darüber hinaus werden viele Menschen mit uns gemein-

sam diesen festlichen Gottesdienst feiern. Aus diesem Grund sollten keine Mühen gescheut werden, um allen Zuhörern die Feier des Gottesdienstes in unserer Pfarrkirche bestmöglich zu Gehör zu bringen.

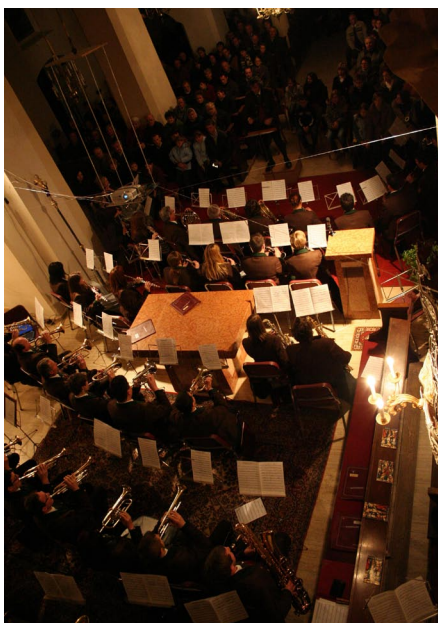
Ich freue mich auf diese Herausforderung und bedanke mich im Voraus für die Unterstützung durch die Pfarrbevölkerung.

*Ihr Kirchenmusiker  
Gernot Ambros*



Franz Fink

## Kirchenkonzert der MMK Kirchbach und der Chorgemeinschaft MGV Kirchbach



MMK Kirchbach

Am Samstag, dem 30. November, nach dem Samstagsabendgottesdienst mit Adventkranzweihe, findet in der Pfarrkirche Kirchbach um 20:00 Uhr ein Kirchenkonzert statt. Wir von der Chorgemeinschaft MGV Kirchbach und die Marktmusikkapelle Kirchbach gestalten gemeinsam diesen Vorabend zum 1. Adventsonntag.

Die Zeit vor Weihnachten, ist die Zeit im Jahr, in der scheinbar am meisten gearbeitet, am meisten erledigt und organisiert werden muss, obwohl wir es uns alle anders wünschen und vorstellen. Die wahre Bedeutung der Adventzeit wird dabei oft vergessen oder zumindest in den Hintergrund gedrängt.

Beim Kirchenkonzert, mit adventlichen Liedern der Chorgemeinschaft MGV Kirchbach, den stimmigen Klängen der Marktmusikkapelle Kirchbach, mit Gedanken und Texten zur Weihnachtszeit, haben Sie eine Möglichkeit, sich auf die Adventzeit (Adventus Domini - lat. „Ankunft des Herrn“) einzustimmen.

Recht herzlich laden wir alle Kirchbacherinnen und Kirchbacher zu diesem Konzert ein.

Die „Freiwillige Spende“ wird zur Gänze der Renovierung der Annakirche zugeführt.

*Margarethe Fink  
Chorgemeinschaft MGV Kirchbach*



## KFB – „Frauen die sich bewegen“

**Ein Tag für ältere und kranke Menschen – am 26. Oktober, dem Nationalfeiertag.**

Zahlreiche Seniorinnen und Senioren waren zur heiligen Messe mit anschließender Krankensalbung gekommen.

Pfarrer Christian Grabner und Pfarrer Alfred Drögsler zelebrierten einen feierlichen Gottesdienst, der musikalisch von der Chorgemeinschaft MGV Kirchbach unter der Leitung von Gernot Ambros gestaltet wurde. Das musikalische Repertoire umfasste „Steirische Meß“ von K. Muthspiel/M. Wölger, „Halleluja-Chor-Coda“ von G. Ambros, „Meine Seele ist stille in dir“ von K. Heizmann, „O Maria, sei begrüßt“ von A. Reinthaler.

Nach dem Gottesdienst gab es ein gemütliches Beisammensein mit Mittagessen im Gasthaus Pucher. Der ältesten Teilnehmerin, Frau Elisabeth Feierer aus Ziprein (94 Jahre) und dem ältesten Teilnehmer, Herrn Josef Hutter aus Zerlach (93 Jahre), wurden Aufmerksamkeiten überreicht. Den Gemeinden Kirchbach und Zerlach gilt ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung dieser Aktion.

Beim **Christkindlmarkt am Sonntag, dem 8. Dezember**, verwöhnen wir Sie auch heuer wieder mit Kaffee, Tee, Mehlspeisen und Weihnachtsgebäck. Zusätzlich bieten wir verschiedenste Arten von Handarbeiten an. Mit dem Reinerlös unterstützen wir eine karitative Einrichtung.

Der **KFB-Bildungstag** findet am **Freitag, dem 10. Jänner 2014**, mit Beginn um 13:30 Uhr, im „Haus der Stille“ statt. Frau **Johanna Thönnessen** wird über das Thema „Begegnung mit Maria“ referieren.

Am **Samstag, dem 1. Februar** (1 Tag vor Maria Lichtmess), laden wir zur **Lichtmessfeier** herzlich ein. Beginn ist um 15:00 Uhr im Gasthaus Pucher bei Kaffee und Kuchen. **Pater Leo Thenner SDS**, Seelsorger in Graz-Hohenrain und geistlicher Assistent

der KFB, konnte als Vortragender gewonnen werden und wird über aktuelle Kirchenthemen referieren.

Als Abschluss feiern wir um 19:00 Uhr gemeinsam die heilige Messe in der Pfarrkirche.

## Familienfasttag – Suppen Sonntag

Am **2. Fastensonntag, dem 16. März**, sammeln wir während der heiligen Messe die Spendensackerln für die Aktion „Familienfasttag“ der KFB ab. Nach dem Gottesdienst laden wir zum **Suppenessen** in den Pfarrhof ein. Auch hier kommt der Reinerlös der Aktion „Familienfasttag“ zugute.

*Für die KFB  
Hilde Schuchlenz*



Gernot Ambros

## Einladung der KFB Kirchbach zum Vortrag „Alzheimer – was nun?“

**Donnerstag, 16. Jänner 2014, 19:00 Uhr, Magnolienbaum**

Referentin: Barbara Kickmayer, Validationslehrerin nach Feil

Demenzerkrankungen nehmen drastisch zu. Da es für Demenz noch keine Heilungsmöglichkeiten gibt, sind wir gefordert zu lernen, mit dieser Erkrankung richtig umzugehen. Validation nach Naomi Feil ist ein möglicher Weg, den Alltag mit betroffenen Menschen besser meistern zu können.

- An diesem Abend sollen Sie einen Einblick in das Verhalten verwirrter Menschen erhalten, um dieses besser verstehen zu können
- Die Phasen nach Naomi Feil kennen lernen
- Mögliche Kommunikationshilfen und Strategien kennen lernen, um im Alltag besser zurecht zu kommen (was kann ich machen, wo soll ich mich zurückhalten ...)

Eingeladen sind alle, von den Großeltern bis zu den Enkeln, da im Fall des Falles alle gefordert sind.

*Für die KFB  
Hilde Schuchlenz*



Caritas

## „Fest verwurzelt in der Erde, bin ich offen für die Schätze des Himmels“

So lautet heuer unser Jahres-schwerpunkt im Kindergarten Kirchbach, der uns das gesamte Kindergartenjahr hindurch begleitet.

Doch was soll dieser Leitsatz für unsere „kleinen Schützlinge“ aussagen und was bedeutet eigentlich dieses „fest verwurzelt sein“?

*Ich bin fest verwurzelt, denn ich habe meinen Platz gefunden und fühle mich geborgen.*

*Ich bin angekommen und fühle mich im Kindergarten ein Stückchen wie zu Hause!*

*Ich bin offen für alle neuen Erfahrungen, Eindrücke und Freundschaften.*



In diesem Kindergartenjahr wollen wir den Kindern vielfältige positive Erlebnisse im Besonderen in der Natur ermöglichen. Wir wollen draußen vieles erleben, auf Entdeckungsreise gehen, experimentieren und Wald, Wiese, sowie Bach mit allen Sinnen erforschen und erkunden.

Der Baum, als unser Leitsymbol, war auch Schwerpunkt unseres Erntedankfestes. So konnten die Kinder hautnah erleben, wie die Früchte des Baumes heranwachsen und bis zur Erntezeit reifen. Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Herrn Pfarrer Mag. Christian Grabner für die nette Gestaltung unseres Erntedankfestes.

*Im Namen des Kindergarten-Teams  
Tanja Rauch-Gritsch*



Daniela Mußbacher

## Kindergarten Zerlach

Hugo von Hofmannsthal richtete folgende Frage an ein Kind: „Kannst du einen Stern berühren?“ „Ja“, sagte es, neigte sich und berührte die Erde.

So lautete unser Motto zum heurigen Laternenfest „Erde unser schöner Stern“.

Es lohnt sich wirklich hier zu leben.

Wir bringen mit unseren fröhlich, bunten Laternen die Erde noch mehr zum Leuchten.

Auch hoffen wir mit unseren Lichtern ein wenig mehr Wärme, ein wenig mehr Freude in die Herzen der Menschen zu bringen.

In einem unserer Lieder heißt es: „Es leuchtet ein Licht in der Dunkelheit, es bringt neuen Mut und Geborgenheit ...“

Draußen in der Natur wird das Licht nun weniger. Wir aber können unser Licht leuchten lassen in der Welt.

Und wenn wir uns zusammentun, jede und jeder mit nur einer Kerze, dann wird die Nacht erhellt.

*Helga Pucher*



Kindergarten Zerlach





## Sozialkreisausflug nach Eichkögl

Der heutige Sozialkreisausflug führte uns am 21. September 2013 nach Eichkögl – bekannt als „Klein Mariazell“.

Die Geschichte dieses Wallfahrtsortes beginnt Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Jahr 1853 erkrankte Anton Kobald an einer schweren Lungenerkrankung. Die Ärzte gaben ihm wenig Hoffnung auf Heilung. Der gläubige Mann gelobte, dass er im Falle seiner Genesung eine Kapelle bauen würde, wo bereits ein Bildstock mit der Gnadenmutter stand. Anton Kobald erholte sich von seiner Krankheit, und bereits nach wenigen Monaten wurde die Kapelle „Klein Mariazell“ eingeweiht. Aufgrund des zunehmenden Pilgerstromes beschlossen er und seine Frau Theresia den Bau einer Kirche. Durch die Mithilfe zahlreicher Wohltäter wurde diese im Jahr 1890 fertiggestellt. Am 1. Jänner 1926 wurde Eichkögl zur Pfarre erhoben.

Vor der Kirche empfing uns Herr Provisor Franz Handler herzlichst, sogar mit Glockengeläut.

Nach einer Andacht genossen wir vor der Kirche die warmen herbstlichen

Sonnenstrahlen und ließen den herrlichen Nachmittag in einem Buschenschank ausklingen.

*Für den Sozialkreis  
Marianne Platzer*



Theresia Reicht

## „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken...“

### Abschiednehmen und gehen lassen (Jes 55,8a)

Im Angesicht des Todes spüren wir schmerzlich, dass unsere Gedanken nicht die Gedanken Gottes sind. Durch den Tod werden wir ungefragt von Menschen getrennt – unerfüllt bleiben so manche Wünsche und Hoffnungen.

Vielleicht ist uns danach, Gott zu sagen oder auch zu klagen: mein Gedanke war es nicht, dass du mir den Menschen nimmst, den ich liebe; mein Gedanke war es nicht, mich zu trennen. Gott, ich verstehe dich nicht. Warum nur? Deine Gedanken sind mir zu hoch, du bist mir fremd.

Im Angesicht von Leid, Schmerz und Tod kann Gott für uns unbegreiflich sein. Und manchmal kann es sein, dass man im Angesicht des Unbegreiflichen wütend ist – auf Gott, auf den Verstorbenen, weil er einen allein gelassen hat oder auch auf sich selbst.

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, spricht der Herr.

Dennoch vertrauen wir darauf, dass Gott uns trägt in unserem Leid und in unserer Trauer. Trotz alledem hoffen wir und halten wir an ihm fest.

Auch wenn wir Gott nicht verstehen, er bleibt uns zugewandt – bis über den Tod hinaus.

Im Vertrauen darauf gedenken wir besonders der Menschen aus unserer Haus- und Lebensgemeinschaft, die im vergangenen Jahr verstorben sind.

Und wir danken ihm für all das Gute und die Liebe, die wir durch sie erfahren durften.

*Brigitte Pichler  
Hausleiterin Pflegeheim Zerlach*



Pflegeheim Zerlach



## Erntedank 2013

Bei schönem Wetter wurde am 6. Oktober das Erntedankfest gefeiert. Der sehr aufwendig gestaltete Erntewagen wurde heuer von der Ortschaft Dörfla und die Erntekrone von den Pfarrgemeinderäten gestaltet. Alle Ortschaften und viele Vereine der Pfarre nahmen an der sehr schönen Feier teil. Unterstützt wurde der Herr Pfarrer von den Kindergärten Zerlach und Kirchbach. Bei der anschließenden Messfeier, welche im Kirchhof stattfand, waren die Volksschulkinder sehr aktiv und erfreuten uns mit ihren gesanglichen Darbietungen. Wie jedes Jahr gab es abschließend eine Agape mit Sturm und Brot.

*Manfred Archan  
Geschäftsf. Vorsitzender des PGR*



Christian Reicht

## Weihnachten

Im „Hause Stephanus“ sind wir sehr bemüht, die Stimmung durch den gesamten Advent langsam aufzubauen.

Dafür beginnen wir als Kollegium schon ein paar Tage vor unserem „Fest der Lichter und Düfte“ mit einer gemeinsamen Stunde, in der wir uns als Chor versuchen, Adventlieder singen und uns auf die kommende Zeit einstimmen.



Unser jährliches Fest zum Beginn des Advents, ist für uns alle eine schöne Möglichkeit, in eine Zeit einzutauchen, die wir mit vielen Kindheitserinnerungen verbinden. Danach folgen viele Aktivitäten, die uns die Bräuche dieser Zeit näher bringen. Vom gemeinsamen Binden des Adventkranzes, besondere Gestaltungen der täglichen Morgen- und Abschlusskreise,

Adventkalender, Barbarazweige, Nikolausfeier und natürlich nicht zu vergessen unsere vielen Proben für das Christgeburtsspiel, das mit großer Freude am Ende zur Aufführung kommt.

Alle, die uns noch nicht in Aktion gesehen haben, sollten uns unbedingt einmal besuchen und sich von den großartigen Leistungen unserer betreuten Mitarbeiter überzeugen. Aber auch das Kollegium kommt in dieser Zeit nicht zu kurz. Wöchentlich sitzen wir in unserem schön geschmückten Festsaal um den Adventkranz beisammen, singen gemeinsam Lieder und werden oftmals übermannt von Erinnerungen.

Den Höhepunkt der Adventzeit bildet alljährlich unsere Weihnachtsfeier, bei der wir ruhig werden in der Gemeinschaft. Erfüllt von schönen

Eindrücken wird es uns allen, betreute Mitarbeiter und alle anderen im Haus Beschäftigten, so ermöglicht, ein wenig „Weihnachtsstimmung“ mit nach Hause zu nehmen und unsere Lieben um uns, damit anzustecken.

Wir, die Mitarbeiter der Tageswerkstätte Stephanus, wünschen allen ein ruhiges und stimmungsvolles Weihnachtsfest!

*Beate Dotzauer*



Stephanus



## Mit Kindern beten

Mit Kindern zu beten, fordert uns Erwachsene heraus: Warum beten wir? Wann beten wir mit welchen Worten? Wie sprechen wir vor und mit Gott?

Das Gebet gibt uns die Möglichkeit, dem Kind den christlichen Glauben näher zu bringen. Das Kind bekommt dann das Gefühl, sich von Gott durch den Tag begleiten zu lassen, es lernt aber auch, Gott für Schönes zu danken und wenn notwendig, ihn um Hilfe zu bitten.

Für Kinder sind wiederkehrende **Rituale** eines Tages wesentlicher Bestandteil des Lebens, denn durch Rituale bekommen Kinder ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit. Ein Ritual braucht einen bestimmten Ort, an dem Eltern und Kinder zur Ruhe kommen und sich wohl fühlen.

Ein Ritual braucht aber auch eine bestimmte Zeit; beispielsweise die Zeit vor dem Schlafengehen und außerdem Regelmäßigkeit.



Manfred Uri

Kinder brauchen aber auch **Vorbilder**. Es genügt nicht, mit ihnen zu beten,

sie müssen uns selbst als Betende erleben.

Kindergebete nehmen die Gefühle von Kindern ernst und fassen diese in Worte. Sie nehmen ihren Ausgangspunkt bei der konkreten Lebenswelt der Kinder, das sind Familie, Schule und Freunde. Oft richtet sich der Blick aber auch hinaus in die Welt – zu Menschen, denen es weniger gut geht.

Wir können den Grundstein für ein positives Gottesbild legen, indem wir dem Kind immer wieder sagen: Gott mag dich. Gott kennt uns alle beim Namen, Gott kennt auch deinen Namen. Gott behandelt uns wie seine Kinder. Er interessiert sich für uns, er beschützt uns.

*Therese Friedl*

## PGR-Verbandsklausur

Am 19.10.2013 fand die PGR-Verbandsklausur in St. Stefan statt. Unser heutiges Thema dabei war „Jugend und Kirche“. Mit **Tamara Strohmayr** versuchten wir uns diesem sehr heiklen Thema zu nähern. Es wird sicherlich in den nächsten Jahren unser zentrales Thema bleiben.

Am Nachmittag fuhren alle anwesenden Pfarrgemeinderäte zur Sendungsfeier unseres **PA Christian Schenk**. Mit der gemeinsamen Fahrt wollten wir unsere Verbundenheit mit ihm und auch unsere Freude über seinen Einsatz bei uns zeigen.



Stefan Fink

Zurück zum Klausurthema. In dieser Ausgabe ist ein Artikel meiner Tochter Sarah zum Thema Advent. Ich habe ganz bewusst nichts ausgebessert oder anders formuliert. Nur wenn wir „Alten“ die „Jungen“ ihre Art zu

leben, zu glauben und „ihre Kirche“ akzeptieren, scheint mir eine Zusammenarbeit für unsere Pfarre möglich zu sein.

*Manfred Archan*  
Geschäftsf. Vorsitzender des PGR



Stefan Fink



Sonntagsblatt/Foto Pantic



## Das Sakrament der Taufe haben empfangen



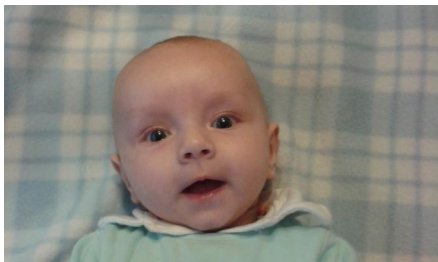
**Nico Markus Promitzer**  
Dörfla



**Jonas Laller**  
Glatzau



**Elina Marie Schenk**  
Kirchberg/R.



**Lukas Franz Linder**  
Maxendorf



**Leon Huang Schadl**  
Kirchbach

### Tauftermine

07.12.2013;  
04.01, 18.01, 01.02., 15.02.,  
01.03., 15.03. und 29.03.2014  
jeweils um 11:00 Uhr

## Geburtstage

### Dezember 2013

**Maria Frühwirth** (80), Glatzau  
**Josef Pracher** (80), Kirchbach  
**Rosa Graßmugg** (80), Dörfla  
**Rosa Hermann** (80), Dörfla

**Franz Absenger** (80), Kittenbach  
**Josef Posch** (85), Kleinfrannach  
**Maria Bauer** (90), Glatzau  
**Maria Rauch** (90), Dörfla

### Jänner 2014

**Josefa Strebl** (80), Zerlach  
**Maria Hütter** (80), Kittenbach  
**Josefa Derler** (85), Breitenbuch  
**Margaretha Krisper** (85), Ziprein

**Josef Reiter** (85), Dörfla  
**Rosa Larisegger** (90), Kirchbach  
**Maria Ettl** (95), Zerlach  
**Albina Karolina Schmid** (95), Dörfla

### Februar 2014

**Maria Rosker** (80), Dörfla  
**Maria Schwarzl** (80), Maxendorf  
**Franz-Ernst Wehrich** (85), Zerlach

**Gertrude Schinko** (85), Kirchbach  
**Franz Hesch** (90), Dörfla  
**Dr. Egon-Hans Schöner** (90),  
Kirchbach

### März 2014

**Elfriede Ettl** (80), Zerlach  
**Josef Fink** (80), Breitenbuch  
**Alois Zirkl** (80), Kirchbach  
**Ferdinand Leopold** (80), Kirchbach

**Maria Wobak** (80), Kirchbach  
**Hermine Fink** (80), Glatzau  
**Josef Schwarzl** (85), Weißenbach

## Verstorbene unserer Pfarre

**Florian Bauer** (80), Weißenbach  
**Franz Doppan** (60), Studenzen

**Anna Zach** (91), Kirchbach  
**Theresia Pierer** (85), Glatzau

## Goldene Hochzeit

**Rosa und Friedrich Matzer**, Maierhofen  
Eheschließung am 30.03.1964

## Diamantene Hochzeit



**Rosa und Josef Praschk**, Zerlach  
Eheschließung am 06.01.1954

### Impressum:

Mitteilungsblatt der Pfarre Kirchbach  
**Herausgeber:** Pfarrblattteam, 8082 Kirchbach 28  
**Layout:** Christian Reicht,  
**Druck:** Scharmer, Feldbach  
**Internet:** www.pfarre.kirchbach.at  
**Kontakt:** Josef Schuchlenz, Tel. 0664/3158564  
**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe:  
**17.03.2014**